

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf



**Feinstes Glas für
Kenner und Könige**
Seite 6



Ein Kürbis hat Glück.
Jugendliche gleich mehrere Filme im Stadtteil, die jetzt auf YouTube zu sehen sind.
S. 3



Linsensuppe, Salat und Lahmacun.
Frauen kochten unter fachkundiger Anleitung türkische Spezialitäten in Gleis11.
S. 3



Die Zukunft des Stadtteils ist grün.
Studierende präsentierten ihre Visionen vom modernen Zusammenleben.
S. 5

Liebe Leserinnen und Leser!



„Miteinander leben, um zu lernen“ wird bei uns groß geschrieben, denn Lernen ist nur möglich, wenn Kinder sich mit Selbstakzeptanz in ihrer Umgebung, mit ihren Klassenkameraden und ihrer Lehrperson wohlfühlen. Daher ist es unser Anliegen Lernen und Leben im Gleichgewicht zu halten. Wir sind die Schule am Tierpark. Momentan besuchen 307 Kinder unsere Grundschule. Bei uns lernen die Kinder in ihrem festen Klassenverband sowie in gemischten Förder- und Fördergruppen. Wir ermöglichen den Kindern vielfältige Leseerfahrungen. Dabei kooperieren wir als Bildungspartner mit der Mediathek der

Stadt Bergheim und bieten das internetbasierte Leseförderprogramm „Antolin“ für alle Klassen an. In unserer schuleigenen Bücherei haben die Kinder außerdem die Möglichkeit, sich Bücher selbst auszuleihen. Gesprächskreise, der Klassenrat, Rollen- und Interaktionsspiele, kooperative Spiele im Sportunterricht, Partner- und Gruppenarbeiten bilden den pädagogischen Rahmen für soziales und interkulturelles Lernen. Unsere Schule am Tierpark ist zudem die einzige Schule, die schon seit 1973 regelmäßig alle zwei Jahre eine große Kinderkarnevalssitzung auf die Beine stellt. Auch unsere regelmäßigen Zirkusprojektwochen stärken das Miteinander und führen zu vielen positiven Lerneffekten auf sportlicher, kreativer und sozialer Ebene. Bei all diesen Projekten ist insbesondere unser Förderkreis eine große Hilfe, ohne den viele Projekte nicht möglich wären. In der offenen Ganztagschule werden unsere Kinder von qualifizierten Kräften und Lehrern bei ihren Hausaufgaben betreut. Allerdings sind unsere wichtigsten Kooperationspartner nach wie vor die Eltern unserer Kinder. Was wir uns noch wünschen? Einen schöneren Schulhof mit neuen Klettergerüsten und eine Verbesserung der Verkehrssituation am Morgen. Wir freuen uns ein Teil von Quadrath-Ichendorf zu sein und auch in Zukunft miteinander leben und lernen zu dürfen.

Ihre Schule am Tierpark

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
Quadrath-Ichendorf
Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
02271/ 56 89 894
02271/ 56 89 895
gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
Entwicklungsgesellschaft
Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Weitz und Linke GmbH
Glabacher Str. 71, 50189 Elsdorf
02274/47 47
weitzlinke.de

Mitarbeit:

Antje Eickhoff
Nicole Garten-Dölle
Jennifer Hopp
Katrin Kieth
Katharina Krosch
Nicole Salvato
Susanne Winand
Gabriela Wejat-Zaretzke
Bernd Woidtke

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Kommunales
Integrationszentrum
Rhein-Erft-Kreis



Ein Kürbis hat Glück

Jugendliche zeigten Kurzfilme im Gleis11



▲ Richtig stolz können die Jugendlichen auf ihre Filme sein. Foto: Gabriela Wejat-Zaretske

Preisgekrönt ist der Film „Ein Kürbis hat Glück“, der jetzt zum Abschluss des Filmprojekts „Discover BM“ gezeigt wurde. Unter professioneller Anleitung hatten Kinder und Jugendliche über ein halbes Jahr mehrere Kurzfilme gedreht. Hierbei haben die Teilneh-

menden selbst Ideen zu Inhalten und Kostümen entwickelt. Auch die technische Umsetzung wie Schnitt und Kameraführung und die Schauspielerei lag in ihren Händen. Entstanden sind Filme über eine Halloweenparty oder eine magische Fernbedienung. Für viel Freude sorgte auch der Film, in dem sich zwei Touristen nach Quadrath-Ichendorf verirren und hier einen tollen Tag verleben. Der Filmbeitrag zum Thema Stutenkerle sorgte ebenfalls für Erheiterung. Das mag

auch an Aussagen gelegen haben wie: „Ich glaube, ein Stutenkerl ist ein Pferd was zeitgleich männlich und weiblich ist.“ Wissen Sie, was ein Stutenkerl ist? Nein, dann dann sollten Sie sich den Film auf jeden Fall auf dem Youtube-Kanal Discover Bergheim anschauen. Zum Schluss wurde der Film „Ein Kürbis hat Glück“ gezeigt. Der Film hatte beim städtischen Wettbewerb den dritten Platz belegt und der Gruppe ein Preisgeld von 150 Euro eingebracht. Neben der technischen Raffinesse ist der Film äußerst witzig. Es geht um einen sprechenden Kürbis, der beinahe zu Kürbissuppe verarbeitet wird und sich lautstark und vehement dagegen wehrt.

Jennifer Hopp

Wenn aus kleinen Kugeln Pizza wird

Gemeinsam türkische Spezialitäten gekocht

Alles geht ganz schnell. Mit viel handwerklichem Geschick rollt İşik Yildirim aus den kleinen Teigkugeln runde, dünne Fladen. Jetzt werden sie noch mit einer würzigen Paste aus Tomaten, Zwiebeln, Hackfleisch und Gewürzen bestrichen und ab geht es auf den Grill. Schon nach wenigen Minuten duftet es ganz herrlich. Lahmacun, bei uns auch als türkische Pizza bekannt, ist fertig. Unter der Leitung von İşik Yildirim, Mitglied des Give e.V. (Gesellschaft für interkulturelle Verständigung), lernten Frauen Spezialitäten der türkischen Küche kennen. Neben Lahmacun gab es Salat, Cacik (Joghurt mit Gurke) und Linsensuppe. „Wir konnten den Give e.V. für eine Zusammenarbeit gewinnen. Finanziert wird der Kurs über Mittel aus dem Programm ‚Komm an NRW‘“, erläutert Akbel Sahraoui vom Quartiersmanagement. Zwölf Frauen hatten sich zum Kurs angemeldet. „Mich interessiert die türkische Küche sehr. Mein Mann stammt schließlich aus der Türkei“, lacht Neijos M'Barek. „Ich bin immer aktiv und koche gerne. Jetzt bin ich in Rente und habe Gelegenheit, was Neues auszuprobieren“, sagt Aisha El-Omari-Engels. Immer auf der Suche nach neuen Rezepten ist Sadžida Alijanović.



▲ Unter fachkundiger Anleitung kochten die Frauen gemeinsam. Foto: bb

„Dieses Essen hier ist sehr gesund. Das gefällt mir“, sagt sie. Rund zwei Stunden haben die Frauen gekocht, dann wurde der Tisch gedeckt und gemeinsam gegessen. Am 03. April und am 22. Mai wird wieder gemeinsam gekocht. bb

Filmgenuss bei Kaffee und Kuchen

Café Sperrnitz feierte Premiere im Gleis11



Mittwochabend: Das Licht verlöscht, ein letztes Rascheln und Hüsteln im gut besetzten Saal im Gleis11, und der Film startet. „Chocolat“ von Lasse Hallström mit der unvergleichlichen Juliette Binoche – ein Märchen für Erwachsene – entführt die Besucher und Besucherinnen in ein verschlafenes Provinzstädtchen in Frankreich und zeigt, dass es schwierig, aber auch möglich ist, die Menschen zu mehr Toleranz zu bewegen. Eine im wahrsten Sinne des Wortes „süße“ Geschichte. Café Sperrnitz? Das QI-KulturWerk, der Verein für Kunst und Kultur in Quadrath-Ichendorf, hat das Projekt ins Leben gerufen. An jedem dritten Mittwoch im Monat wird ein Film im Gleis11 gezeigt. Dazu gibt es kostenlos Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde. Das Team von Café Sperrnitz betont, dass es sich nicht um ein kommerzielles Kino handelt. Mit einem Euro Gebühr deckt man gerade mal die Kosten. Konkurrenz zu den Kinos im Rhein-Erft-Kreis entsteht schon deshalb nicht, weil man nur sehr defensiv Werbung betreibt. Wer Infos über die nächsten Filme bekommen will, nimmt sich einen

Flyer im Gleis11 mit oder lässt sich über die Mail-Adresse cafesperrnitz@qi-kulturwerk.de auf eine Mailingliste setzen und wird über das Programm informiert. Der Vorstellungsbeginn um 15.30 Uhr und die Kaffee-und-Kuchen-Ausgabe ab 15 Uhr deuten auf die anvisierten Zielgruppen hin: Einerseits ältere Menschen, die nicht mehr in den Mühlen des Berufslebens eingespannt sind, andererseits deren Enkel, die man gerne an die Hand nimmt, um ihnen – vielleicht erstmals in ihrem Leben – ein bezauberndes Filmerlebnis zu verschaffen. Die Filmauswahl bezieht also nicht nur die klassischen Erwachsenenfilme, sondern auch Kinderfilme mit ein. Ach ja: Die Generation zwischen den Großeltern und den Enkeln ist natürlich genauso eingeladen! Die Premiere jedenfalls war ein rauschender Erfolg. Es waren deutlich mehr Zu-

schauer gekommen, als man erwartet hatte, Kaffee und Kuchen wurden goutiert, der Film kam sehr gut an. Dieter Sauer, Mitglied der Sperrnitz-Crew, begrüßte die Gäste, stellte die Betreibergruppe vor, und Harald Bous, in QI als technischer Problemlöser bekannt, jetzt in der Rolle des Film-Vorführers, startete die Vorstellung.

Übrigens: Wussten Sie, woher der Begriff „Sperrnitz“ kommt? Bei einem Sperrnitz im Theater (wir sprechen von lange vergangenen Zeiten!) konnte man die Sitzfläche hochklappen und mit einem Schlüssel verriegeln. Einen solchen Schlüssel konnte man sich für eine Zeit kaufen, quasi wie eine Dauerkarte. Im historischen Theater der Stadt Grein in Österreich sind noch Sperrsitze mit Schlüsseln zu besichtigen. Nebenbei: In Grein kann man auch einen alten Vorhang sehen: Er trennte den Theaterraum von der Toilette ab; wer sich dort befand, konnte durch einen kleinen Spalt im Vorhang der Vorstellung weiter folgen – diese Tradition werden wir im Gleis11 nicht weiterführen.

Bernd Woidtke



▲ Freute sich über viel Besuch: Das Kino-Team vom KulturWerk. Fotos: Woidtke

Mit der „Kippe EG“ in die Zukunft

Studierende stellten innovative Ideen für den Stadtteil vor

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen“. Ein Zitat von Joseph Beuys wählten die Studierenden, um ihre Ideen zu präsentieren. Viele Bürgerinnen und Bürger waren ins Gleis11 gekommen, um über neue Ideen für Quadrath-Ichendorf zu diskutieren. Vier Monate waren 16 junge Menschen aus dem Master-Studiengang Städtebau NRW im Stadtteil unterwegs. Schließlich ist die Entwicklungsgesellschaft Bergheim gGmbH (EG BM) beauftragt, in den nächsten Jahren die Maßnahmen und Projekte aus dem INSEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) aus Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt umzusetzen. Ein grundlegendes Thema ist hierbei die Entwicklung eines städtebaulichen Leitbildes für das Fördergebiet. Unter der Leitung von Prof. Dipl. Ing. Yasemin Utku (Lehrgebiet Städtebau und Planungspraxis TU Köln) und Prof. Dipl.-Ing. Christian Moczala (FB Architektur: Entwerfen und Städtebau der FH Dortmund) entwickelten die Studierenden Konzepte und Ideen, die dann in das Hof- und Fassadenprogramm einfließen sollen. „Diese Gedanken von jungen Fachleuten sind wie ein Sechser im Lotto für uns hier in Bergheim. Dafür müssen andere viel Geld bezahlen. Wir haben jetzt eine Chance, positiv in die Zukunft zu blicken“, erläuterte Fachbereichsleiter Klaus-Hermann Rössler den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. In sechs Gruppen beschäftigten sich die jungen Leute mit den verschiedenen Themen im größten Bergheimer Stadtteil. Eine Gruppe plante mit einem Klimabaukasten einen grünen Stadtteil mit Gewächshäusern, Solarpanelen, kleinen Gemüsegärten in Garagenhöfen und Mobilitätsstationen. Mit den Hochhäusern beschäftigte sich eine andere Gruppe. Neben Wohnungen könnten dort künftig Co-Working-Angebote, Bildungseinrichtungen und soziale Treffpunkte eingerichtet werden. In anderen Gruppen ging es um die Themen Nahversorgung, den Erlebnisraum kleine Erft und die Entwicklung des Stadtteils vom reinen Schlafort zu einem Wohn-, Arbeits- und Freizeitgebiet. Zuletzt regten die Studierenden die Gründung einer Genossenschaft an. „Kippe EG“ lautet der Arbeitstitel, angelehnt an den beliebten Naherholungsbereich. Unter diesem Dach könnten Gruppen, Vereine und Initiativen zusammengefasst und das gemeinschaftliche Engagement in Quadrath-Ichendorf gestärkt werden. *bb*



▲ *Neue Ideen gibt es für die Nutzung der Hochhäuser.*



▲ *Viel Interesse hatten die Bürgerinnen und Bürger an den Zukunftsplänen.*



▲ *In einen grünen Stadtteil mit viel Solarenergie könnte sich Quadrath verwandeln.*

Von Römerkelchen und Design-Klassikern

Ichendorfer Glas wird künftig im Gleis11 präsentiert



„Gepflegte Gastlichkeit im eigenen Heim erfüllt jede Frau mit Stolz und Freude. Ein unentbehrliches Mittel häuslichen Geselligkeiten eine besondere Note zu geben, sind formschöne Gläser“. So bewarb die Ichendorfer Glashütte in den 1960ern ihre feinen Trinkgefäße, die bis 1986 in Quadrath-Ichendorf hergestellt wurden. Die Firmengebäude wurden abgerissen. Doch die Gläser, Schalen und Kelche sind noch heute beliebt und begehrte Sammlerobjekte. Damit die Erinnerung lebendig bleibt, wurde am 17. Mai 2002 der Verein „Ichendorfer Glasmuseum“ gegründet. „Während eines Urlaubs kam mir die Idee. In einem winzigen Ort haben wir damals ein kleines Bergbaumuseum besucht, das Ehrenamtliche aufgebaut hatten“, erinnert sich Michael Hölzemer, Vorsitzender des Vereins, der 37 Mitglieder zählt. Neben ihm sind im Vorstand Alfred Meisner, Pauline Delsing und Christine Doege aktiv. Ein eigenes Museum hat der Verein bis heute nicht, dafür aber jede Menge einzigartiger Exponate, die in Kisten und Kartons in den Kellern der Vereinsmitglieder schlummern. Einige Gläser sollen nun bald wieder Tageslicht erblicken und angemessen präsentiert

werden. Der Budgetbeirat bewilligte nämlich 1500 Euro. Mit diesem Geld werden im Eingangsbereich vom Gleis11 und über der Theke im großen Saal zwei Vitrinen eingebaut, in denen besondere Stücke aus der Ichendorfer Glasproduktion gezeigt werden. „Vielleicht bunte Römerkelche“, überlegt Pauline Delsing und fügt hinzu: „Bei der Einweihungsfeier der neuen Vitrinen gibt es auf jeden Fall Bowle aus Ichendorfer Glas“. Dieses ist bis heute sehr gefragt. Wer bei Ebay stöbert, findet ein breites Angebot. Sehr beliebt die Glasserie „Lotusblüte“ aus den 1950er Jahren oder die Design-Klassiker der Regulus-Serie. Diese wurden in den 1960er Jahren von Prof. Heinrich Sattler entworfen und mehrfach ausge-



zeichnet. Berühmt war die Glashütte auch für die Herstellung von Gefäßen nach römischen Vorbildern. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren 750 Menschen in der Fabrik beschäftigt. Dann begann die „Senfglasrevolution“ und 1986 stellte die Ichendorfer Glashütte ihre Produktion ein. Der Glasbläser-Brunnen in der Ortsmitte, 1963 von Künstler Gilbert Kroff geschaffen, erinnert noch heute an die wirtschaftliche und künstlerische Blütezeit der Glasbläser



▲ Weltweit wurden die Fertigkeiten der Glasbläser geschätzt. Fotos: bergheimat.

in Ichendorf. Weltweit war die herausragende Qualität gefragt. Man exportierte nach Amerika oder in arabische Scheichtümer. Ende der 1970er Jahre war die alte Fabrik an der Jenseits-Straße überaltert und wurde abgerissen. Ohne Betriebsunterbrechung zog man 1981 in ein neues Fabrikgebäude im Frenser Feld. Als Altbundespräsident Walter Scheel 1982 die Glashütte besuchte, fand er es dort ziemlich heiß und



schenkte den Glasbläsern spontan drei Fässchen Kölsch. Die Mitglieder des Museumsvereins kennen noch viele solcher Anekdoten. In den vergangenen Jahren haben sie zahlreiche Ausstellungen im Museum Bergheimat oder im Kerpener Heimatmuseum durchgeführt. Nun planen sie ein Internetmuseum mit dazugehör-

gem Tauschmarkt. Denn jede Woche bekommen sie Anfragen von Historikern und Sammlern. Dringend Hilfe benötigt der Verein beim Katalogisieren der Exponate. Interessierte können sich beim Verein über die Homepage www.ichendorfer-glassmuseum.de oder unter 02271/9 44 39 melden.

bb



▲ Besonders gefragt sind die Gefäße nach römischen Vorbildern.



▲ Die Skulptur, 1963 von Gilbert Kroff geschaffen, erinnert noch heute an die Blütezeit der Glasbläser. Fotos: bb



Gläser für die Queen

Wir befinden uns im Buckingham Palace. Staatsgäste aus 23 Nationen sind angereist. Nach einem ausgiebigen Dinner erhebt Queen Elizabeth ihr Glas und wünscht der Konferenz ein gutes Gelingen. Die Gäste erheben sich. Alle führen die kunstvoll geschwungenen Glaskelche zum Mund. Präsidenten und Promis, gekrönte Häupter und Stars - sie alle halten in diesen Se-

kunden Kelche in der Hand, die schon eine Schiffsreise hinter sich gebracht haben, denn: Sie stammen aus Quadrath-Ichendorf. Die Kraft der Lungen der Glasbläser schuf die Kelchglas-creationen, die so beliebt waren, dass ganze Waggonladungen vom englischen Königshaus geordert wurden. Rund 85 Prozent der englischen Einfuhr an veredelten Gläsern stammte aus

der Ichendorfer Glashütte. Was Solingen für Messer, war Ichendorf in den Augen der Briten für Glas – das Nonplusultra. Das waren die guten Zeiten der 1898 gegründeten Ichendorfer Glashütte. Zwischen den Weltkriegen erzeugte das Ichendorfer Werk täglich sage und schreibe 30.000 veredelte Gläser – die größte Kelchglasproduktion in ganz Deutschland.

Freie Fahrt über die Kleine Erft

Poller ersetzt die alten Gitter

Bisher versperrten zwei Umlaufgitter den Fußweg vom Elsterweg zum Spazierweg an der Kleinen Erft. Besonders ärgerlich waren die Hindernisse für Rollstuhlfahrer, Menschen mit breiteren Kinderwagen und Fahrräder mit Anhängern, da ein Durchkommen nur schwer bis gar nicht möglich war. Davon zeugten auch deutliche Abnutzungsspuren am Metall. Bereits im Herbst wurde das mittlere Gitter entfernt, Mitte Januar folgte das zweite Gitter auf der Brücke über die Kleine Erft. Damit sich trotzdem keine Autofahrer in den Fußweg verirren, versperrt ein mittig aufgestellter Poller die Zufahrt auf beiden Seiten. Ein Umweg über die Ahestraße oder die Sandstraße ist nun also nicht mehr notwendig und lässt die Teile Quadrath-Ichendorfs weiter zusammen wachsen.

Nicole Garten-Dölle



▲ Wieder gut passierbar ist die Brücke.

Foto: Garten-Dölle

Mit Kolo kommt die Kondition

Folklore-Gruppe trifft sich immer montags

Einen Auftritt haben sie noch nicht geplant, aber was sie in den letzten Monaten eingeübt haben, kann sich sehen lassen und animiert zum Mitmachen. Seit mittlerweile vier Monaten trifft sich im Gleis11 eine Gruppe Frauen, um gemeinsam zu tanzen. Dabei geht es nicht um Discofox, Walzer oder Partytänze. Folklore ist angesagt. Getanzt wird „Kolo“, ein Reigentanz, der in Bosnien, Albanien oder Ser-

per bleibt recht ruhig und dann wird gehüpft. Harte Fußarbeit“, erklärt Lydia Spalek, die jeden Montag gut ins Schwitzen kommt. Sie ist eine von rund 15 Frauen, die regelmäßig dabei sind und aus Deutschland, Bosnien oder der Türkei stammen. Obwohl sie alle aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen, verbindet sie die Freude an der gemeinsamen Bewegung. „Das ist eine schöne Gelegenheit, Zeit für mich zu haben und mit anderen Frauen Sport zu machen“, sagt Mirnesa Mustafic. „Die Gemeinschaft ist sehr schön. Wir halten uns an den Händen fest und tanzen als Gruppe“, fügt Entika Gülen hinzu. Heute haben einige Tänzerinnen bunte Tücher, die mit kleinen Talern bestickt sind, um die Hüften gebunden. Die Taler klimpern bei jeder Bewegung im Rhythmus der Musik. Eine Altersbegrenzung innerhalb der Gruppe gibt es übrigens nicht. Die Frauen sind zwischen 21 und 60 Jahren alt. Ganz einfach sind die Schritte nicht. Doch mit ein wenig Übung hat man schnell die Grundschriffe raus und kann mitmachen. „Ich habe diese Tänze schon als Kind gelernt. Im Internet suche ich immer wieder nach neuen Ideen für die Schrittfolgen“, erzählt Mubina Pindzo, die die Gruppe leitet. Für die Zukunft planen die Tänzerinnen Kostüme zu schneiden, um dann einen ersten Auftritt zu absolvieren. Die Gruppe trifft sich jeden Montag um 18.45 Uhr. Interessierte Frauen können jederzeit vorbei kommen und einsteigen. bb



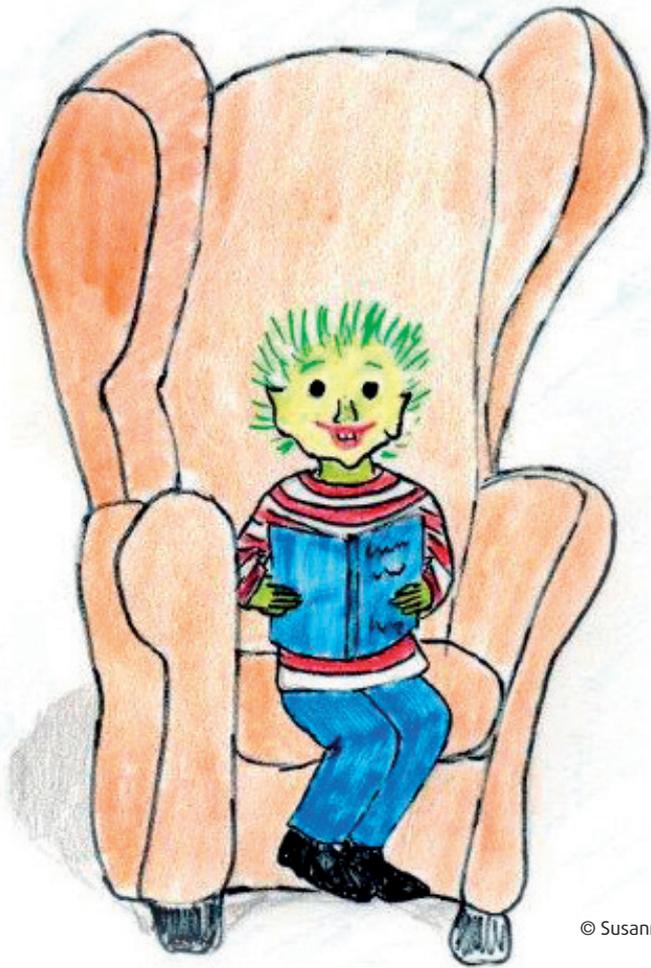
▲ Immer im Kreis und mit viel Fußarbeit wird getanzt.

Foto: bb

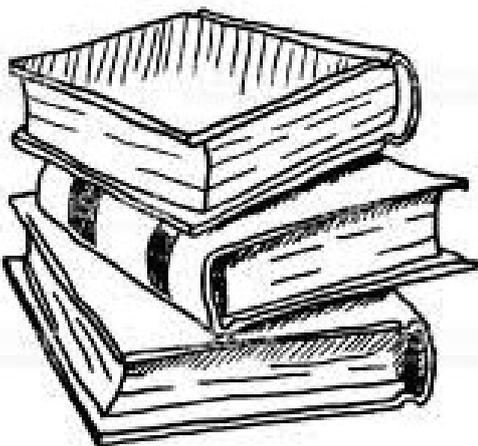
bien beliebt ist. Dabei fassen sich die Tänzerinnen an den Händen und bewegen in erster Linie Beine und Füße. „Das ist total anstrengend. Der Oberkörper

Hallo Leute,

am 23. April ist wieder der Welttag des Buches und seit 1997 gibt es die Aktion „Ich schenke dir eine Geschichte“. Mehr als eine Million Schülerinnen und Schüler bekommen dann in diesem Jahr das Buch „Abenteuer in der Megaworld“ des Autors Sven Gerhardt geschenkt, um es gemeinsam zu lesen und darüber zu sprechen. Ich finde das ist eine großartige Idee, denn das Erzählen von Geschichten hat in allen Kulturen eine große Bedeutung. Früher, als noch nicht alle Menschen lesen und schreiben konnten, wurden nach getaner Arbeit Geschichten ausgetauscht. So erfuhr man zum Beispiel die wichtigsten Neuigkeiten über seine Nachbarn, Krankheiten, Bedrohungen durch wilde Tiere und wenn Fremde zu Gast waren auch Interessantes aus anderen Dörfern und Städten. So entstanden viele Märchen und Legenden, die immer ein Fünkchen Wahrheit und so manchen guten Rat enthielten. Es gab aber auch immer Menschen mit viel Fantasie, die



© Susanne Winand



sich Geschichten zur Unterhaltung ausdachten. Früher wurde Deutschland sogar als das Land der Dichter und Denker bezeichnet.

Die meisten Eltern blättern schon mit ihren Jüngsten eifrig in Bilderbüchern und die Kleinen lernen

so spielerisch ihre „Muttersprache“. Später lesen die Eltern ihnen vor, bis die Kinder selber ihr Lieblingsbuch entdecken können. In den Kindergärten und Schulen gibt es seit einigen Jahren die Lesepaten. Das sind freiwillig engagierte Menschen, die den Kindern vorlesen oder später gemeinsam mit ihnen lesen. Eine wundervolle Idee und an dieser Stelle sei allen Lesepaten gedankt, die ihre Freizeit für diese gute Sache nutzen. Ich lese sehr gerne und freue mich über jedes neue Buch, das ich entdecke. Seit 2003 gibt es unter anderem in Köln die Aktion „Ein Buch für die Stadt“, vergleichbar mit der oben genannten geschenkten Geschichte. Allerdings müssen die Jugendlichen und Erwachsenen dieses Buch kaufen. Doch das lohnt sich, denn

hier wird jedes Jahr ein besonderes Stück Literatur ausgewählt. Nun habe ich mich gefragt, warum es nur so wenige Geschichten für Quadrath-Ichendorf gibt. Meine Freunde von m-qi.de haben auf ihrer Seite eine Rubrik „Geschichten unserer Leser“ (<https://www.mein-quadrath-ichendorf.de/index.php/buerger-in-qi/erzaehlungen-aus-qi/geschichten-der-leser>), die viel zu selten gefüttert wird. In Quadrath-Ichendorf schlummern bestimmt ganz viele Geschichten aus der guten alten Zeit oder aus eurer alten Heimat, die erzählt werden möchten. Schreibt sie auf und schickt sie an die Redaktion, damit sie für spätere Generationen erhalten bleiben. Ich freue mich schon darauf.

Euer Quadrich

Nachbarn mit grünem Daumen gesucht

Garten am Kirchacker mit neuer Hütte und Insektenhotels

Die ersten Pflänzchen sprießen schon. Kurz vor Frühlingsbeginn ist das grüne Klassenzimmer im Gemeinschaftsgarten am Kirchacker fertig. Gebaut wurde es von Teilnehmern einer Beschäftigungsmaßnahme, die den Garten regelmäßig bearbeiten. Angeleitet werden sie dabei von Agraringenieur Dr. Michael Dickmann, Mitarbeiter bei ASH Sprungbrett. Ebenfalls neu sind zahlreiche Insektenhotels, Nisthilfen, Bruthöhlen und eine Greifvogelstange. Garten und Schutzhütte stehen grundsätzlich allen Anwohnern zur Verfügung. Wer pflanzen und sähen möchte, sollte sich aber zuvor unter der Rufnummer 0176/43 54 12 40 anmelden. Weitere Infos zum Projekt, das von der EGBM ins Leben gerufen wurde, erteilt auch Katharina Krosch im Gleis11 unter der Rufnummer 02271/56 89 894. *bb*



▲ Ein kleiner Unterstand, Nisthilfen und Insektenhotels sind neu im Nachbarschaftsgarten. Foto: bb

Das Zusammenleben stärken

Budgetbeirat vergibt Gelder für soziale Projekte

Sie haben eine gute Idee für den Stadtteil und benötigen noch Startkapital? Dann könnte der Budgetbeirat die richtige Adresse für Sie sein. Bereits seit 2012 gibt es dieses Gremium, dem vier Bürger aus dem Stadtteil, vier Vertreter von Vereinen oder Institutionen sowie Quartiersmanagerin Katharina Krosch angehören und über eingereichte Anträge entscheiden. Jedes Jahr stehen mehrere Tausend Euro zur Verfügung, um das Zusammenleben in Quadrath-Ichendorf zu verbessern. Es handelt sich um Mittel für Bildung, Kunst, Kultur und mehr. Die Projekte sollen das soziale Klima, das Zusammenleben im Ort, die Nachbarschaft und das Leben in



▲ Vier mal im Jahr entscheiden die Bürger.

Foto: EGBM

der Gemeinschaft unterstützen. Denkbare Projekte können Stadtteilstunde, Tanzgruppen, Sprachkurse, Nachhilfe, Musik- und Theaterprojekte oder ähnliches sein. Die Fristen für die Einreichung der

Anträge in diesem Jahr sind der 4. Mai, der 17. August und der 2. November. Anträge für den Budgetbeirat liegen im Gleis11 aus. Nähere Infos bei Katharina Krosch unter 02271/56 89 894. *bb*

Regelmäßige Termine im

GLEIS¹¹

KULTUR & INTEGRATION IM BÄHNHOFF

Montags

- 10:00 – 12:00 Uhr**
Mutter-Kind-Spielgruppe
für Mütter mit Kindern bis 4 Jahre
- 13:00 – 18:00 Uhr**
Begegnungsstätte der AWO
Kaffee und Kuchen zum Unkostenbeitrag sowie Gesellschaftsspiele und Sitzgymnastik
- 18:45 – 20:30 Uhr**
Folklore-Tanzgruppe für Frauen
- 19:00 – 20:30 Uhr** Kulturwerk e.V.
(in den geraden Wochen)

Dienstags

- 9:00 – 10:30 Uhr**
Frühstück für Mütter
mit und ohne Kinder
- 14:00 – 17:00 Uhr**
Handarbeitsgruppe
(in den geraden Wochen)
- 17:00 – 18:30 Uhr**
Konversation in Englisch
- 18:30 – 20:00 Uhr**
Italienisch, Stufe A2-VHS
- 19:00 – 20:00 Uhr**
Los Bailares de Salsa
- 20:00 – 21:00 Uhr**
Rueda Formationstanz
- 20:00 – 21:30 Uhr**
Italienisch, Stufe A1-VHS

Mittwochs

- 10:00 – 11:30 Uhr** „Wir reden mit“
Sprachangebot für Frauen.

11:00 – 12:00 Uhr Eltern-Kind-Kurs
„La Musika“

16:00 – 18:00 Uhr „Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren

Donnerstags

- 10:00 – 11:30 Uhr**
„Mama lernt Deutsch und das ABC“
Sprachangebot für Frauen mit Kinderbetreuung.
- 16:30 – 18:00 Uhr Ortsbürgermeister**
Sprechzeiten Edwin Schlachter
- 17:30 – 20:00 Uhr**
Le Francais pour tous les jours
Offener Treff für Französisch-begeisterte

Freitags

- 10:00 – 12:00 Uhr**
Nachbarschaftsfrühstück
Jeder bringt etwas mit!
Jeder 2. Freitag im Monat.
- 15:00 – 16:00 Uhr** „Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren -
- 19:00 Uhr Spieletreff** Quitspiel
(jeden 1. Freitag im Monat)

Samstags

- 11:00 – 12:00 Uhr** „Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren -

Kultur im Gleis11

Café Sperritz - 15 Uhr
Mi. 18. März, Mi. 15. April,
Mi. 20. Mai, Mi. 17. Juni
Einlass: 15:00 Uhr, Eintritt 1 €

BUTZROCK
Sa. 28.03., 20 Uhr - Deutschrock
Eintritt frei: Fütter den Hut

Oma Frida—Turne bis zur Urne
Do. 02. April 18:30
Kabarett, Einlass: 18 Uhr
Eintritt frei!

JamSESSION - Bergheim 20 Uhr
Do. 9. April, Fr. 8. Mai, Fr. 12. Juni
Eintritt frei: Fütter den Hut

Bailar en la noche: Salsa-Party
Fr. 24. April 20 Uhr
Eintritt frei!

Klaus der Geiger und Marius Peters
So. 26. April 19 Uhr
Musik des Teufelsgeigers
Eintritt: 16 €, ermäßigt 8 €

10 Jahre Schlagzeugschule
Guido Meyer
Drumkonzert So. 10. Mai 16 Uhr
Eintritt frei!

Wunschkind Do. 14. Mai 15-16 Uhr
Kindertheater Eintritt 3,50 €

The Jackie Treehorn Band
Sa. 16. Mai 20 Uhr
Funk & Soul
Eintritt frei: Fütter den Hut

Dabbelju
Fr. 29. Mai 20 Uhr
Singer Songwriter Duo
Eintritt frei: Fütter den Hut

Der Lieblingstürke kommt
Fr. 5. Juni 20 Uhr
Comedy / Kabarettist Murat Isboga
mit seinem neuen Soloprogramm
Eintritt: 10 € / 5 €

Feier zum 1. Geburtstag
vom Gleis 11
So. 21. Juni 14 - 20 Uhr

Alle Termine und Informationen auf
www.eg-bm.de oder
www.mein-quadrath-ichendorf.de

Termine im Ortsteil Quadrath-Ichendorf

- Jeden Dienstag 15:00 Uhr**
Treff 60 Plus
im Pfarrheim Heilig Kreuz
- Jeden Freitag 16:30 Uhr**
Spielgruppe für Schulkinder
in Heilig Kreuz (außer in den Ferien)

Termine im März

- So. 22. 15 - 17 Uhr**
Waffelcafé der ev. Kirchengemeinde
Gemeindezentrum Lutherstraße 27
- Mi. 25. 14 - 17 Uhr**
Demenz - Kreativ in Wort,
Schrift und Ton
Gleis11
- Mi. 25. 18 Uhr**
Probetraining Erftmariechen
Alter 6-12
Pfarrheim Quadrath, Kammerstraße

- Do. 26. 18:30 Uhr**
Probetraining Erftmariechen
Alter ab 12
Pfarrheim Quadrath, Kammerstraße
- Sa. 28. 14 - 17 Uhr**
Kindersachenflohmarkt
Kindergarten Pappelkiste
- Mo. 30. März bis Fr. 3. April**
SchulKultur Woche
Gesamtschule Bergheim

Termine im April

- Do. 2. 17 Uhr**
Raum der Stille Heilig Kreuz
- Do. 9. 17 Uhr**
Ostereierschießen St.
Sebastianus Schützenheim
- Do. 23. 16 - 20 Uhr**
DRK Blutspende - im Bürgerhaus
- Sa. 25. 14 Uhr**
Frühlingstreff am Tierpark

Termine im Mai

- Sa. 2. 8 - 17 Uhr**
Dance4Fans Contest-Serie 2020
ADTV Tanzschule Gaspers
Im Bürgerhaus
- Do. 7. 17 Uhr**
Raum der Stille Heilig Kreuz

Termine im Juni

- Do. 4. 17 Uhr**
Raum der Stille Heilig Kreuz
- Sa. 6. / So. 7.**
Schützenfest
- Sa. 13. 15 Uhr So. 14.**
Tag der offenen Tür
Freiwillige Feuerwehr
- Mi. 24.**
Quadrathlon - Sportfest
Gesamtschule Bergheim

BESTENS VERSTEHEN.



Wer gut hören will, vertraut
auf uns. Lebensqualität
beginnt mit einem Hörtest!



**Köttgen
Hörakustik** 
...wieder gut hören.

IHR KOMPETENTER PARTNER RUND UMS HÖREN!

OPTIMALER SERVICE FÜR GUTES HÖREN:

- Kostenlose Überprüfung der Funktionen Ihrer aktuellen Hörgeräte
- Professionelle Betreuung
- Optimale Hörgeräteversorgung
- Umfangreicher, langjähriger Service

WIR BIETEN IHNEN:

- Individuelle und unverbindliche Beratung
- Kostenlosen Hörtest
- Erstellung Ihres Hörprofils
- Kostenlosen Test neuer Hörgeräte-Technik
- Vergleich verschiedener Hörgeräte
- Hörtraining
- Individuelle Gehörschutzlösungen
- Sinnvolles Zubehör

MODERNE HÖRGERÄTE:

- Nahezu unsichtbar und elegant
- Ausgezeichnet im Klang
- Multimediale Anbindung via Bluetooth-Technik/Streaming/App

Köttgen Hörakustik GmbH & Co. KG
Köln-Aachener-Straße 174
50127 Quadrath-Ichendorf
Telefon 02271 - 75 43 19
quadrath@koettgen-hoerakustik.de
koettgen-hoerakustik.de

Die Mitarbeiter unserer Filiale freuen sich auf Ihren Besuch.